

Der private Freddie war anders

Von **Michael Loesl (AP)**

Als Sänger der Rockgruppe Queen stolzierte Freddie Mercury wie ein Pfau die Bühne auf und ab und liebte die grossen Posen. Privat war einer der grössten Sänger der Rockgeschichte eher schüchtern und introvertiert, sagt sein persönlicher Assistent Peter Freestone. Freddie Mercury wäre heute 60 Jahre alt geworden. Doch vor 15 Jahren, am 24. November 1991, starb er an Aids.

Wie war der flamboyante Superstar privat? Freestone, der über elf Jahre mit Mercury als dessen Bodyguard, Köch, Krankenpfleger und platonischer Freund zusammenlebte, sagt: «Der private Freddie war ein völlig anderer Mensch als Freddie Mercury, der Star. Wir alle kennen ihn als den Paradiesvogel. Privat war er mitunter sogar eher schüchtern, liebte Antiquitäten und seinen japanischen Garten im Herzen Londons.»

Auch der private Mercury hatte zwei Seiten. Einerseits der eher introvertierte Kunstliebhaber, andererseits der Freak, der ausschweifende Partys feierte und das schnelle schwule Partyleben genoss. Ein Widerspruch? Keines-

wegs, findet Freestone. «Wir alle haben zwei Herzen, die in unserer Brust schlagen. Freddie war im Grunde ein Mensch wie jeder andere. Er konnte sehr ausschweifend leben, aber im nächsten Moment auch ein unglaublich hilfsbedürftiger Mann sein.» Beispiels-

tin, Mercurys erste und einzige weibliche Liebe, durfte bleiben, um so etwas wie «Normalität» zu repräsentieren.

Gross- und offenherzig sei er seinen Fans gegenüber gewesen. Freestone erinnert an den Text von Mercurys Welthit «We Are the Champions», in dem er sich für den Ruhm, den Reichtum und alles, was damit zusammenhängt, bei seinen Fans bedankt. «Freddie wusste sehr genau, dass er ohne seine Fans nie der Rockstar geworden wäre, der er war. Im Grunde lebte er für die Fans und die Musik. Die war sein Kapital.»

Es mag schwer fallen, sich den exaltierten Mercury als 60-jährigen Mann vorzustellen, der in Würde altert. Aber Freestone ist ziemlich sicher, dass es Mercury nicht interessiert hätte, ob er mit 60 Jahren noch bühnenkompatibel ausgesehen hätte. «Freddie liebte das Leben, und er liebte Humor.»

Dass er seinen 60. Geburtstag mit der grösstmöglichen Party gefeiert hätte, stehe ausser Frage, sagt Freestone. Allerdings nach seiner Einschätzung eher ungenau als Mittelpunkt. Für seine Fans hingegen wird er weiterhin einer der spektakulärsten Rockmusiker aller Zeiten bleiben.



BILD GILL ALLEN/AP/KEYSTONE

So kannten Mercury alle.

weise wenn seine Eltern ihn besuchten. Dann hatten sämtliche Liebhaber und Angestellten das Haus zu verlassen. Nur Mary Aus-